

V-24 Tariftreueregelung in der Pflege muss zu höheren Leistungsentgelten in der Pflegeversicherung führen

Antragsteller*in: Antonia Schwarz (KV Berlin-Kreisfrei)
Tagesordnungspunkt: Verschiedenes (nicht gerant)

Antragstext

- 1 Nach der Tariftreueregelung werden die Löhne und Gehälter in der Langzeitpflege zum
- 2 September 2022 steigen. Dies wird von uns begrüßt, denn nur mit einer
- angemessenen
- 3 Entlohnung lassen sich mehr Menschen für die Pflege gewinnen und halten. Dies führt
- zu
- 4 Lohnsteigerungen im Durchschnitt von circa 20 Prozent.
- 5 Die Anpassungen der Gehälter werden auch von den Landesregierungen begrüßt: „Ab
- dem 1.
- 6 September 2022 müssen bundesweit, und so auch in Berlin, alle Pflege- und
- Betreuungskräfte
- 7 an einen Durchschnittstarifwert angelehnt bezahlt werden, auch wenn sie bei
- Einrichtungen
- 8 und Diensten arbeiten, die keinen Tarifvertrag abgeschlossen haben.“
- (Senatsverwaltung für
- 9 Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, PM vom 04.08.2022) Die
- Lohnverbesserung
- 10 werden durch die Senatorin begrüßt; sie weist aber auch auf folgendes hin: „Da die
- 11 Leistungsbeträge der Pflegeversicherung unverändert bleiben, werden die Kosten zur
- Umsetzung
- 12 des Bundesgesetzes von den pflegebedürftigen Menschen mit deutlich stärker
- steigenden
- 13 Eigenbeteiligungen zu tragen sein.
- 14 Zum 1. Januar 2022 wurden zwar die Beiträge für Kinderlose in der Pflegeversicherung
- um 0,1
- 15 Prozent erhöht, eine Reform der Pflegeversicherung mit höheren Geld- bzw.
- Sachleistungen an
- 16 die Pflegebedürftigen ist bisher aber unterblieben. Daher hat die AOK der
- Ampelkoalition
- 17 vorgeworfen, „dringend nötige Reformen in der Pflegeversicherung zu verschleppen.“
- Gefordert
- 18 wird die Anhebung des Beitrags um 0,4 Prozentpunkte.“ [Pflegereform: AOK-Chef wirft](#)
- [Ampel](#)
- 19 [Verschleppung vor \(rnd.de\)](#). Eine Expertenkommission soll laut Koalitionsvertrag der
- Ampel
- 20 bis 2023 konkrete Vorschläge vorlegen, die soziale Pflegeversicherung um eine
- freiwillige,
- 21 paritätisch finanzierte Vollversicherung zu ergänzen, die die Übernahme der
- vollständigen
- 22 Pflegekosten umfassend absichert.“ (Koalitionsvertrag der Ampel S. 81)
- 23 Die Kostensteigerung fällt in eine Zeit, in der sich auch andere Lebenshaltungskosten
- 24 deutlich gestiegen sind und immer noch ansteigen (sehr viel höhere Heiz- und

- Energiekosten,
25 steigende Kosten im Bereich Lebensmittel und andere essentiellen Verbrauchsgütern).
- 26 Ältere Menschen gehen ungerne zum Sozialamt, um bspw. Leistungen zur Pflege zu
beantragen.
- 27 Daher steht zu befürchten, dass die Betroffenen selbstregulierte Einschränkungen
vornehmen.
- 28 Mit negativen Folgen für die Gesundheit, vermeidbaren Krankenhausaufenthalten und
ein
- 29 Fortschreiten chronischer Erkrankungen wäre in diesen Fällen zu rechnen.
- 30 Die Bundesdelegiertenkonferenz möge daher beschließen:
- 31 Die Bundestagsfraktion wird aufgefordert, sich für folgende Gesetzesänderung
einzusetzen:
- 32 1. Das Sozialgesetzbuch XI ist umgehend mit dem Ziel zu novellieren, eine
Anpassung der
33 Leistungen der Sozialen Pflegeversicherung an die Steigerungen der
Lohnkosten
34 vorzunehmen.
- 35 2. Ergänzend legt das zuständig Ministerium ein Finanzkonzept zur Sozialen
36 Pflegeversicherung vor, mit dem die Finanzierung von dynamischen
Lohnsteigerungen in
37 der Pflege und ein Anstieg der Leistungsberechtigten in den kommenden
Jahren dargelegt
38 wird.

weitere Antragsteller*innen

Anja Fink (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Ellis Huber (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Kerstin Dorscht (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Delphine Scheel (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Marei Zylka (KV Berlin-Reinickendorf); Tobias Buschbeck (KV Berlin-Kreisfrei); Manuela Neubert (KV Berlin-Marzahn/Hellersdorf); Sabine Sundermann (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Moritz Wiechern (KV Berlin-Reinickendorf); Tino Pabst (KV Berlin-Marzahn/Hellersdorf); Evelyn Thies (KV Ulm); Uwe Petersen (KV Bodenseekreis); Merieme Benali (KV Berlin-Reinickendorf); Shirin Kreße (KV Berlin-Mitte); Sven Drebes (KV Berlin-Mitte); Christa Markl-Vieto Estrada (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Thore Hagemann (KV Berlin-Neukölln); Lilly Aepfelbach (KV Berlin-Reinickendorf); Detlef Meyer zu Heringdorf (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); sowie 34 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.